



Förderverein Wildpark Pforzheim e.V.

Juli 2020
Ausgabe 3

„Leben ist das, was passiert, während du eifrig dabei bist, andere Pläne zu machen.“ – *Beautiful Boy (Darling Boy), John Lennon*

TROTZ CORONA TUT SICH WAS IM WILDPARK

„Dieses Jahr jagt im Wildpark ein Höhepunkt den anderen“ Dieser Satz leitete die letzte Newsletter-Ausgabe im November ein, und auch in der jetzigen Ausgabe würden wir gerne mit diesem Satz starten. Leider ist uns aber Corona dazwischen gekommen. Kindergeburtstage, Führungen, die große jährliche Ostereiersuche im Luchsgehege, unser Sommerfest, das Patenfest.... Die verschiedensten Angebote mussten leider abgesagt werden, auch der Wildpark selbst war über Wochen geschlossen. Dies hat aber glücklicherweise ein Ende und endlich dürfen Esel, Schwein und Co. wieder besucht werden.

Aber trotz Corona Krise haben wir nicht still gesessen, sondern waren fleißig am Werken.

Unser Spendenwisent ist DER neue Hingucker im Wildpark und durch die SMART Wildpark-Angebote wird der Wildpark noch attraktiver.

Neben einem neuen Spendenwisent aus Cortenstahl, der künftig stolz die Namen unserer größten Spender präsentiert, tauchten wir in die digitale Welt ein und wir können Ihnen seit Neuestem den SMART Wildpark präsentieren.

Was heißt das konkret?

Einfacher parken durch SMART Parking, freies W-LAN im vorderen Bereich des Parks und als Wildpark Pforzheim neben großen Zoos in Deutschland in der kostenlosen Zoo2go App aufzutauchen. In dieser App können Sie sowohl Lustiges als auch Wissenswertes über unsere Tiere finden, mit Hilfe einer interaktiven Karte kann der Wildpark außerdem auf verschiedenen Touren erkundet werden.

Aber keine Angst, auch unsere anderen Projektvorhaben, wie die Verschönerung des Kinderbauernhofs und den Bau einer Wildkatzenschlucht sind nicht vergessen, diese sind natürlich nach wie vor in Planung. Im Leben kommt es eben oftmals anders als erwartet und Pläne müssen weichen oder warten. Wir halten Sie auf jeden Fall auf dem Laufenden und versprechen Ihnen, dass wir alles tun, um unseren Wildpark so wie er ist zu erhalten und vielleicht auch die eine oder andere Ecke noch weiter zu verschönern.

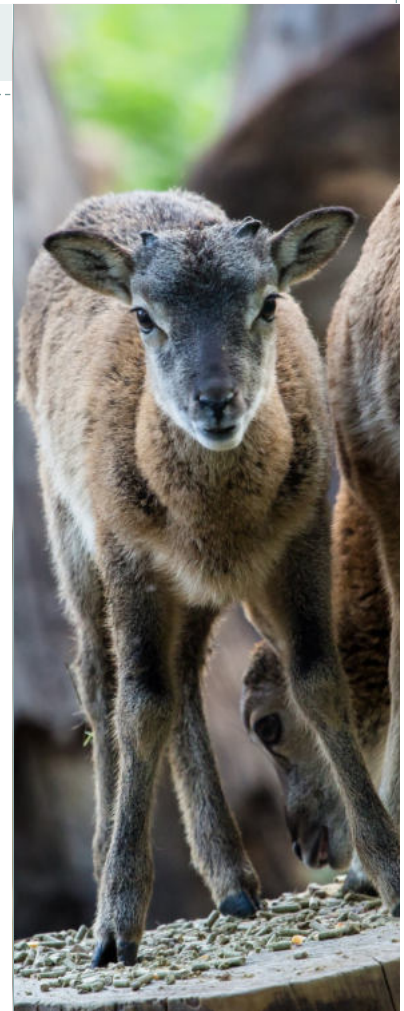
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen trotz Corona eine schöne Sommerzeit und nun viel Spaß mit unserem Newsletter.

Bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße

Ihr Jan Lauer

Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Wildpark Pforzheim e.V.



THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Grußwort (S.1)
- 72 Tage Corona-Lockdown (S.2)
- Mächtiger Neuzugang bringt Unterstützer groß raus (S.3)
- Gut zu wissen: der Eichenprozessionsspinner (S.3)
- Immer den Schalk im Nacken— Infos zum Fischotter (S.4)
- Familienfreundlichkeitspreis (S.4)
- Tierpfleger hautnah — 40jähriges Jubiläum Gerd Vogelmann (S.5)
- SMART Wildpark (S.6)
- Malwettbewerb (S.7)
- Und zum Schluss... (S.7)
- Veranstaltungsinfo (S.7)
- Impressum (S.7)

72 TAGE CORONA – UNSER WILDPARK IM LOCKDOWN...



Die einen reisen in 72 Tagen um die Welt, andere führen während dieser Zeit eine besucherlose Freizeitanlage. Gelangweilte Wildparktiere, verwaiste Spielplätze und emsige Tierpflegerinnen und Tierpfleger prägten die Szenarien während der gut zehnwöchigen Zwangsschließung. Plötzlich war alles anders. Noch nie versperrten Tore für eine so lange Zeit den Zugang in den Wildpark. Die Pandemie machte auch keinen Halt vor unserem Bier- und Klettergartenbetrieb. Lediglich an den Außengrenzen des Wildparks fanden Anwohner und versprengte Besucher ihre Wege, um wenigstens ein bisschen Kontakt mit den Tieren aufnehmen zu können oder einfach nur um in den Hagenschless-Wald zu gelangen.



Mit oder ohne Besucher, genug zu tun gab es schon immer im Wildpark.

Die Frühjahrsstürme hinterließen auffällige Spuren im Baumbestand des Wildparks, dazu kommen noch die vom chronischen Wassermangel geprägten Vorjahre. Sehr deutlich zeigt sich der Klimawandel an den Wildparkbäumen. Ein Wandel, der auch das Bild unseres Wildparks prägen wird. Viele Altbäume und vor allem Weißtannen gehen verloren. Anders als im Wald muss das Totholz zügig aufgearbeitet werden, damit Mensch und Tier sicher sind. Aus der Not eine Tugend gemacht, wird das gewonnene Holz zu Brettern und Balken aufgesägt oder dient als Brennholz für den Bullerian-Ofen im Ewald-Steinle-Haus.

Mögen Bäume etwas geduldiger sein, unsere Wildparktiere sind dies ganz bestimmt nicht. Täglich fordern sie Pflege, Aufmerksamkeit und Beschäftigung. Futter, Wasser und Einstreu müssen

immer vorhanden sein und auch bei den Tieren gelten wichtige Hygienestandards. Während der Lockdownzeit erfreuten wir uns aber auch über zahlreiche Tiergeburten.

Damit Klein & Groß zumindest ein Stück weit dieses Wildparkgeschehen mitverfolgen konnten, hielten wir über die Sozialen Medien ausführlichen Kontakt mit der Außenwelt. Wer einen Blick in unser über 72 Tage lang geführtes „Coronatagebuch“ werfen möchte, kann dies gerne unter facebook.com/WildparkPF/tun.



Groß war die Aufregung, als nach 72 Tagen endlich wieder Besucherinnen und Besucher in den Wildpark kommen durften. Damit dies möglich war, mussten vorher Hygiene- und Verhaltensvorgaben umgesetzt und ein Onlineticketssystem installiert werden. Während der langen besucherlosen Zeit haben einige Tiere uns gegenüber ein gewisses Misstrauen entwickelt. Es war dann aber beruhigend zu beobachten, wie die Tiere ihr Misstrauen in kürzester Zeit abgelegt hatten. Regelrecht magisch angezogen fühlten sich unsere Tiere, als die erwartungsvollen jungen Wildparkfans mit ihren vollen Futterbechern am Gehegezaun aufkreuzten.

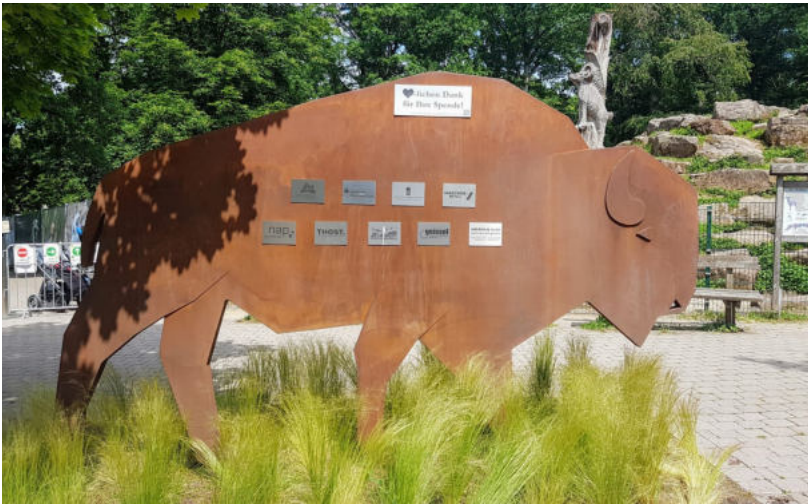


Nun befinden wir uns im Coronabetriebsmodus. Das bedeutet bis auf Weiteres nur einen kontrollierten Zugang in den Wildpark, begrenzte Besucherzahlen und Aufenthaltszeit sowie eingeschränkte Angebote.

Machen wir das Beste daraus!

o t h





MÄCHTIGER NEUZUGANG BRINGT UNTERSTÜTZER GROSS RAUS

Wer sich vom Haupteingang des Wildparks in Richtung Ewald-Steinle-Haus bewegt, läuft ihm direkt vor die Hörner: unserem neuen Sponsorenwisent. Der mächtige Neuzugang aus Cortenstahl steht mit seinen über drei Metern Länge und einem Gewicht von rund 800 Kilo den schwersten biologischen Vorbildern in nichts nach. Die rostrote Patina der Oberfläche ist charakteristisch für viele Skulpturen des Kelterner Metallbauers und überregional anerkannten Künstlers Stefan Faas, den wir für die Neuauflage unserer Sponsorentafel gewinnen konnten.

Auf Edelstahlplatten und mit Laser graviert, präsentieren sich die bisherigen und neuen Sponsoren des Wildparks – Unternehmen, Einrichtungen und Privatpersonen, die den Wildpark mit Beträgen ab 1.000 Euro pro Jahr unterstützen.

Bereits der Transport des Riesen von Kelttern an den neuen Standort hatte für Aufsehen und etliche Spekulationen gesorgt – schließlich wird nicht jeden Tag ein verhülltes Kunstwerk per Tieflader durch Pforzheim und den Enzkreis chauffiert und an prominenter Stelle im Boden verankert. War hier etwa am Ende das Spätwerk Christos auf der Durchreise?



Bei seiner Enthüllung Anfang März konnte das Schwergewicht nicht ahnen, dass er weite Teile des Frühjahrs Corona-bedingt auf Publikum würde verzichten müssen. Umso mehr freut sich unser Sponsorenwisent nun über die wieder zahlreichen Besucherinnen und Besucher und zusätzlichen Unterstützer, die sich auf und mit ihm für alle sichtbar einen Namen machen wollen.

Sein Vorgänger, aus Holz und Kunststoff konstruiert, war allmählich in die Jahre gekommen und schließlich dem Vandalismus zum Opfer gefallen, der leider auch beliebten Einrichtungen wie unserem Wildpark nicht erspart bleibt.

Mit der Neuauflage haben wir nun ein dauerhaftes und würdiges Medium für unsere Sponsoren gefunden. Ihnen sagen wir heute von Herzen Danke!

Ohne die jahrelange großzügige Unterstützung der Sponsoren über den Förderverein wären viele der großen und kleineren Projekte im Wildpark nicht möglich gewesen.

Für die künstlerische Planung und Realisierung des neuen Sponsorenwisents danken wir Stefan Faas (Faas Edelstahl, Kelttern), für die Beschilderung Stempel Weeber (Pforzheim), für die bauliche Umsetzung und Gestaltung der Grünanlage dem Wildpark-Team und dem Grünflächen- und Tiefbauamt der Stadt Pforzheim.

K = † 7



GUT ZU WISSEN :

DER EICHENPROZESSIONS-SPINNER

Es ist Sommer und täglich grüßt der Eichenprozessionsspinner.

Gerade dann, wenn es uns sommerlich bekleidet in die Natur zieht, lauern uns diese haarigen Biester auf. Und zwar dort, wo es schmackhafte Eichenblätter gibt. Fühlen sich die Raupen des Eichenprozessionsspinners bedroht, gibt es einen Warnschuss. Der ist nicht zu hören, dafür aber umso mehr zu spüren – tagelang! Bei Gefahr schießen sie ihre feinen Brennhaare durch die Gegend. Wen es trifft, den plagt im günstigsten Fall ein tagelanger Hautausschlag mit Juckreiz. Verliert sich so ein Brennhaar im Auge, dann juckt auch dies ziemlich unangenehm. Empfindliche Personen kämpfen mit Atemnot oder Schlimmeren. Kühlende Salben lindern zumindest die ständig wiederkehrenden Juckreizattacken.

Deshalb sollten wir zwischen Juni und August stets wachsam sein. Beim Aufenthalt in der Nähe von Eichen sind Vorsicht und Aufmerksamkeit geboten. Hier unsere fünf Raupen-Benimmregeln:

- ◆ Meiden Sie Eichenstandorte an windigen Tagen
- ◆ Meiden Sie kurze Kleidung
- ◆ Vermeiden Sie direkten Kontakt mit den Raupen
- ◆ Vermeiden Sie direkten Kontakt mit Sitzbänken, Tischen und Spielgeräten
- ◆ Vermeiden Sie direkten Kontakt mit dem Boden

Alle Eichen in den Besucherzonen des Wildparks werden mit einem Biozid behandelt. Eine hundertprozentige Sicherheit kann jedoch trotz dieser Vorsorgemaßnahmen niemand garantieren.

Den Infolyer dazu gibt's unter www.pforzheim.de/eps zum Download.

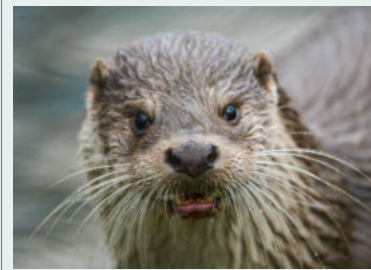
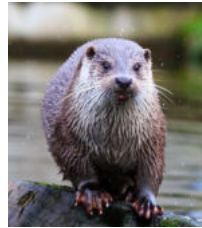
BEI DEN FISCHOTTERN TUT SICH WAS

Zur Zeit befindet sich nur noch ein Fischottermädchen im Wildpark. Ihre Mutter ist letztes Jahr leider altersbedingt verstorben.

Bereits seit längerer Zeit wird nun versucht, wieder einen Fischottergefährten zu bekommen. Corona-bedingt musste mit diesem Vorhaben leider pausiert werden. Doch das Warten hat nun bald ein Ende.

In den nächsten Wochen wird ein neuer Spielgefährte das Fischottergehege beziehen. Wir werden über die Social-Media-Kanäle, unsere Homepage und natürlich auch im nächsten Newsletter darüber berichten.

Wir freuen schon sehr auf diesen Neuzugang!

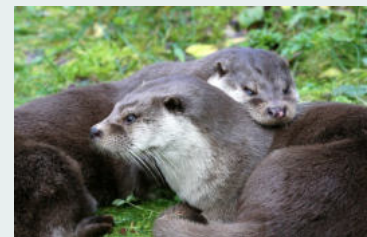


IMMER DEN SCHALK IM NACKEN

Zum Speiseplan des Fischotters gehören in freier Wildbahn neben Fisch auch Enten, Mäuse, Wasserratten oder Flusskrebse. Er gehört heute zu den bedrohten Tierarten. Die Ursachen sind zunehmende Lebensraumzerstörung und der Straßenverkehr.

Der Fischotter hat sich auf das Leben im Wasser perfekt angepasst. Sein Körper ist stromlinienförmig, so dass er sich schnell und geschickt im Wasser bewegen kann. Er verschließt Ohren und Nase beim Abtauchen, damit kein Wasser eindringen kann.

Die Augenlinsen des Fischotters sind eine kleine Besonderheit. Diese können sich nämlich auf die unterschiedliche Lichtbrechung im Wasser einstellen, damit er über und unter Wasser immer scharf sehen kann. Und wenn das Wasser trüb ist? Dann helfen ihm seine Vibrissen, die „Schnurrhaare“. Damit kann er den kleinsten Reiz, wie zum Beispiel die Schwingung von Fischen im Wasser, wahrnehmen. Seine dichten Haare können sich wie bei einem Reißverschluss ineinander verhaken und schließen dadurch isolierende Luftblasen ein. So ist er gut geschützt gegen Kälte und Nässe. Unsere Fischotter sind für jeden Spaß



zu haben. Als kleine Wasserakrobaten schlagen sie Purzelbäume im Wasser oder jagen blitzschnell Fischchen hinterher. Auch an Land sind sie ungemein geschickt. Allein das Fliegen beherrschen Fischotter (noch?) nicht.

Bis zu acht Minuten können Fischotter die Luft anhalten.

JUNIORRANGER BEKOMMEN FAMILIENFREUNDLICHKEITSPREIS 2019



Die Junior Rangerinnen und Junior Ranger sind aus dem Wildpark nicht mehr wegzudenken. Sie füttern die Tiere, gehen den Tierpflegern zur Hand, kümmern sich um die Besucher und sorgen für Sauberkeit und Ordnung. Etwa 60 von ihnen sind derzeit im aktiven Einsatz. Eine echte Win-Win-Situation für die jungen Menschen und für den Wildpark: Die Einrichtung hat junge, motivierte Helfer, die mit ihrem Einsatz dafür sorgen, dass der



Wildpark nach wie vor eintrittsfrei ist. Die Jugendlichen wiederum lernen nicht nur den Umgang mit Tieren, sondern auch fürs Leben. Und so sind alle begeistert! Besonders die Familien, in deren Gunst der Wildpark nach wie vor ganz oben steht. Für ihr großes Engagement haben die Junior Ranger im vergangenen Jahr nun den Familienfreundlichkeitspreis der Stadt Pforzheim bekommen.

Der mit 2.000 Euro dotierte Preis geht an besondere ehrenamtliche Arbeit für Familien in Pforzheim. Die Jury, bestehend aus dem Vorjahressieger, einem Mitglied des Bündnis für Familie und einer Vertreterin der Koordinierungsstelle Familienfreundliche Stadt, war überzeugt von der Arbeit der Junior Ranger. „Uns hat sehr gut gefallen, mit welchem Selbstbewusstsein die Jugendlichen auftreten, wie freundlich und fröhlich sie sind und mit welcher Selbstverständlichkeit sie mit Tieren und Besuchern umgehen“, sagt Carola Pigisch von der Koordinierungsstelle Familienfreundliche Stadt. „Dank dem Einsatz der Junior Ranger können Familien den Wildpark besuchen, ohne Eintritt zu bezahlen. Das ist echte Familienfreundlichkeit.“ Bei der Verleihung des Preises im Wildpark dankte auch Oberbürgermeister Peter Boch den Jugendlichen. Sie trugen maßgeblich dazu bei, dass der Wildpark für Familien attraktiv ist und bleibt.



Trotz Novembertemperaturen wurde der Preis bei Stockbrot und Lagerfeuer gebührend gefeiert. Mit dem Preisgeld wollen die Junior Ranger eine Exkursion in einen anderen Zoo unternehmen.

8 # h M 7 o

h v • Æ t] o % Æ I

0LW 60\$57 :LOGSDUN VLQG GLJLS/KROH \$ QWHE RALPOVHIOE RBEWLQW GLH GHQ %HVXFK GHU I
]HLWDQODJH LP +DJHQVFKLH% YUHQVRODIFQHGLXIQVLEB UHLLQ KHDJ]KMHPEQLGHW D0\$5Z HLLXQJ
DNWLYLWIWHQ \$XVJHDUEHLWHWQZ/XDPGPIQWGGHPS Q0\$HER W/HWJHPHHD XI V X0D3 VHIQ :HOGGD/WLQGD
YHUZDOWXQJ)LQDQJLHOOH 8QVGHUWVWUM]XQJL D0\$SDWNYRFR]J]KHLPH 9



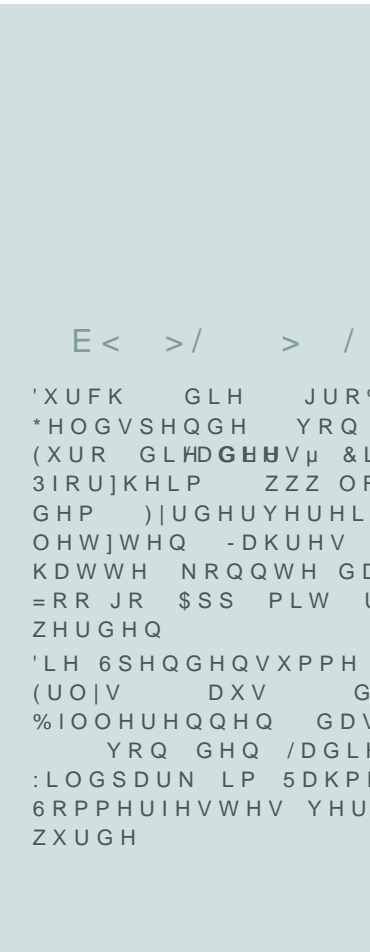
HU EH]DK

0LW GHP 60\$57 3DUNLQJ EHNDQQW WBRQWGHG L3-DWNNRPFQ LQXQ DXFK G
SDUNEHVXFKHU LQ GHQ *HQXVV GH% HE]HTKXKXHQGXQ3 DUNKHLFNHWV YLD
XQG 3D\$\$\$SQJDPLW HQWII0OW GDV \$QVWWRPQVHQGXHQ3GDWV6FKFKLHQDQD
GHP SDVVHQGHQ 0•Q]JHOG 6RODQVHHG KUDXHQGSDDOMEJHHSXFDKQ LVW HLC
OIQJHUXQJ MGHU]HLW YRQ MHJGHLF KHRKQELG BQV2GDWDXM[PJUD GDV)DI
JHVXFKW ZHUGHQ PXVV ,Q =HLW M QHGGM HGRURKQ DEHMFUK]HEWLPJ DXFK GL
2QOLQHWLNFHWV QHX JH]RJHQ ZMUGGQLPKXFEEDUD0H0VEVWVYBRDUWSKRC
ZZZ SIRU]KHLPH GRHIZUQDQRFK IUHLH .RQWLQJHQWH]XU 9HUI•JXQJ VWHK



GSDUN

(LQ ZHLWHUHV \$QJHERW LVW GDHLQVHCH 3H:V\$1L0ESDUNSW 6LFKHUOLFK
IUHXHQ VLFK GDU•EHU QLFKW QXGHGLHOGS-DUNVW+EOHVVXFRQGHUQ DXFK GLH
6WXGLHUHQGHQ GHU EHQDFKEDURKXKFKGFKX:0EGSDUGLMLHDJHX ZDKUHQ
EOHLEW GDV 3) :/\$1 ZIKUHQGHU 1DFKWVWXQGHQ MH
GRFK DXVJHVFKDOWHW



'LH =RR\$SS ZXUGH YRQ 3IRU]KHLPHU 6FK•OHU
:LOGSDUNOHEHQ JHI•OOW

1HEHQ YLHOHQ EHNDQQWHQ GHXWVFKHQ
=RRV LVW QXQ DXFK GHU :LOGSDUN 3IRU]
KHLPH 3DUWQHU HLQHU
QRFK MXQJHQ =RR
\$\$\$

E< >/ > / ^J
'XUFK GLH JUR%]•JLJH =RR JR \$SS
*HOGVSHQGH YRQ VFKOLH%W VLFK GHU
(XUR GLHGHVVµ &LLOGSDUN DXI JDQ] QHXH :HLVH 6LH
3IRU]KHLPH ZZZ OFELBWHW YHUVFKLHGHHQ 5XQGWRXUHQ DQ
GHP)]UGHUYHUHLNDQQGHQ %HVXFKHU]X EHVWLPPWHQ
OHW]WHQ -DKUHV 2BWHQEPQ LOGSDUN I•KUHQ XQG OLHIHUW
KDWWH NRQQWH GDNLOGSDUNHFKWXU,QIRUPDWLRQHQ •EHU GLH :LOGSDUNWLHUH
=RR JR \$\$\$ PLW UHDOVYLUW
ZHUGHQ
'LH 6SHQGHQVXPPH LVW GHU
(UO]V DXV GHP
%IOOHUHQGHQ GDV LP -XOL
YRQ GHQ /DGLHV LP
:LOGSDUN LP 5DKPHQ GHV
6RPPHUIHVWHV YHUDQVWDOWHW
ZXUGH

0LW GHU NRVWHQORVHQ
=RR JR \$SS
VFKOLH%W VLFK GHU
(XUR GLHGHVVµ &LLOGSDUN DXI JDQ] QHXH :HLVH 6LH
3IRU]KHLPH ZZZ OFELBWHW YHUVFKLHGHHQ 5XQGWRXUHQ DQ
GHP)]UGHUYHUHLNDQQGHQ %HVXFKHU]X EHVWLPPWHQ
OHW]WHQ -DKUHV 2BWHQEPQ LOGSDUN I•KUHQ XQG OLHIHUW
KDWWH NRQQWH GDNLOGSDUNHFKWXU,QIRUPDWLRQHQ •EHU GLH :LOGSDUNWLHUH
=RR JR \$\$\$ PLW UHDOVYLUW
ZHUGHQ
'LH 6SHQGHQVXPPH LVW GHU
(UO]V DXV GHP
%IOOHUHQGHQ GDV LP -XOL
YRQ GHQ /DGLHV LP
:LOGSDUN LP 5DKPHQ GHV
6RPPHUIHVWHV YHUDQVWDOWHW
ZXUGH
0LW Ä:LOGSDUNOHEHQ³ JHI•OOW H KDEHQ GLH
6FK•OHU YRP 5HXFKOLQ *(PQDVLXP 3IRU]KHLPH
GHV 7KHR3UD[3URMHNWHV GHV]WDDQKRIHU
%HUJKDXVHQ 7KHR3UD[YHUIROJVR QGDV =LHO
/HUQNRQ]HSHWQ GLH LQ .RRSHQDWRQ PLW
XPJHVHW]W ZHUGHQ /HFU GPRW]X BMLH
JHUQ 6R HQVWVHKW HLQH 6FKLXQGVWHOOH
:LUWVFKDIW

